



Drawing On Boards

Kaylin Booth

Schule Stägenbuck

A3g

18.06.2020

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	2
2. Hauptteil	3
2.1 Mein 1. Projekt: Quarter-Half Pipe	3
2.2 COVID-19	3
2.3 Entwürfe, Skizzen und diese dann übertragen	4
3. Schlussteil	7

1. Einleitung

In der Schule wurde uns mitgeteilt, dass jeder von uns Schülern eine Projektarbeit machen wird, welches ein Produkt, eine Dokumentation (und eine Präsentation) beinhalten sollte.

Ich hatte zu Beginn viele Ideen, zum Beispiel habe ich mir auch überlegt, möglicherweise einen Schrank zu bauen. Doch nach zahlreichen Überlegungen entschied ich mich doch für eine Variante, in der ich meine Stärken in Richtung Handwerk und Gestalten in Kombination mit meiner Leidenschaft zu skaten kombinieren konnte.

Da ich es liebe zu skaten und weil mein Skateboard mir nicht mehr so gefiel, entschloss ich mich, meine Skateboards und auch die meiner Freunde neu zu gestalten. Mein Ziel war es, mindestens vier Skateboards auf zu stylen und ein Pennyboard. Mir lag es am Herzen, möglichst viele Wünsche von meinen Freunden zu erfüllen oder sie vielleicht sogar zu übertreffen.

Wirkliche Befürchtungen hatte ich nicht, jedoch hatte ich manchmal ein wenig Angst, nicht immer alle Wünsche erfüllen zu können. Vor allem weil die es manchmal in sich hatten. Dennoch machte es mir sehr Spass und ich bin dankbar, diese Chance bekommen zu haben.

Auch bin ich dankbar für die Unterstützung meiner Freunde, die mir manchmal positiv zu redeten und mir Ideen brachten.

2. Hauptteil

2.1 Meine erste Projektidee: Quarter-Half Pipe

Als ich viele Ideen gesammelt habe, entschied ich für eine, nämlich ein Quarter-Half Pipe aus Holz selber zu bauen und danach auch schön in allen möglichen Farben des Regenbogens zu bemalen.

Ich bin vor allem auf diese Idee gekommen, weil es in Dübendorf leider keine Skateparks gibt. Die meistens Skateparks sind weit weg. Da ich viele Skateboard Tricks ausprobieren möchte, bräuchte ich eine Rampe. Darum entschied ich mich dazu eine zu bauen.

Deshalb begann ich mit dem Skizzieren von Vorlagen auf Papier. Danach recherchierte ich die verschiedenen Arten von Holz, die ich brauche und auch wo ich sie kaufen könnte. Dies war relativ schwierig, da es viele Arten von Holz gibt und mir nicht richtig bewusst war, welche die Richtige sein könnte. Gleich ging es mir mit den Schrauben.

2.2 COVID-19

Das Coronavirus überraschte uns alle. Zu Beginn war es etwas unbekanntes und man hatte es nicht so zur Kenntnis genommen. Erst dann, als es endgültig in der Schweiz war, machte man sich langsam Gedanken, was alles passieren könnte. Ich persönlich bin froh, dass wir diese Pandemie mehr oder weniger überstanden haben.

Noch am 12.03.20 musste ich in den Spital für eine Fussoperation, zwei Tage danach verkündete der Bundesrat, dass es einen Lockdown gäbe. Dies war sehr ungünstig für mich, da alle Läden geschlossen waren. Ich war völlig überfordert, wie ich nun vorgehen sollte. Es war unmöglich an all das Holz aufzutreiben und die Möglichkeit, in der Schule die Sägen zu benützen, war nun auch weg.

Ich versuchte mein Holz zu bestellen, doch die meisten Baumärkte boten keinen Lieferservice an oder konnten das Holz erst mit viel Verspätung liefern.

Dann hat mir meine betreuende Lehrperson jedoch mitgeteilt, dass ich mir definitiv ein neues Projekt ausdenken müsse. Ich hatte erst Schwierigkeiten, etwas Neues zu finden. Nichtsdestotrotz kamen mir wieder neue Ideen.

Da mir mein altes Skateboard-Design sowieso nicht mehr gefiel, entschloss ich mich, schlussendlich Skateboards zu bemalen, von mir und von einigen Freunden. So konnte ich meine kreativen Seiten ausleben.

Dieses Projekt kam mir sehr entgegen, da ich schon spraydosen Zuhause hatte und ich nicht neue kaufen musste.

2.3 Entwürfe, Skizzen und diese dann übertragen

Mein Skateboard

Ich musste also neu beginnen. Am Anfang skizzierte ich die Entwürfe und machte mir Gedanken, was ich auf mein eigenes Skateboard zeichnen könnte. Zuerst überlegt ich mir, welche Dinge und Motive ich auf mein Skateboard zeichnen möchte. Z.B.: Rip n' Dip Logo, Anime, kariert, mein Username für Video-Games und eine Regenbogenflagge.

Danach musste ich als erstes einen sogenannten "base coat" spraysen. Dann konnte ich endlich meine Ideen skizzieren. Am schluss bemalte ich es und sprühte eine durchsichtige Spray-Schicht darüber. Sie ist für den Schutz da.

Fazit: "Ich liebe mein neues Design und es bereitet mir unglaublich viel Freude."



Mini Skateboard

Leider hatte ich keine andere Wahl, da musste ich noch ein Skateboard kaufen. Es wird für meine Cousine sein. Ich ging los und kaufte mir ein ganz kleines Skateboard als Geburtstagsgeschenk. Meine Cousine mag Anime. Deshalb zeichnete ich einen Anime Charakter auf das Mini-Skateboard. Auch da begann ich mit dem sogenannten "base coat" und malte danach den Anime-Charakter.

Beendet hab ich das dann wieder mit der durchsichtigen Schutzschicht.



Pennyboard

Ein Ziel von mir war es auch, auf ein Pennyboard etwas zu zeichnen. Also fragte ich mein Bruder an, ob ich sein Board anmalen durfte. Ich wusste gar nicht, wo ich anfangen sollte, denn mein Bruder wollte nur etwas schwarz und weiss auf sein Pennyboard. Deshalb sprühte ich zuerst die Oberseite und malte es danach ein bisschen schwarz an. Es war nicht einfach, es meinem Bruder recht zu machen, denn im gefällt nur wenig. Am Schluss gab es aber ein tolles Ergebnis.



Das Skateboard eines Freundes

Mit ihm war es einiges einfacher zu planen, denn er sagte mir genau, was er wollte. Wie zuvor begann ich wieder mit dem Skizzieren. Die Skizze zeigte ich ihm und glücklicherweise gefiel es ihm sehr gut. Wie auch bei meinem Board und beim Mini-Skateboard, habe ich zuerst den "base-coat" gemacht und erst dann wieder mit dem Malen begonnen.

Sein Wunschdesign war eigentlich ganz simpel und einfach zu malen, jedoch kam Farbe unter das Klebeband und verschmierte die Farbe ein wenig. Nichtsdestotrotz war das Endprodukt sehr schön.



3. Schlussteil

Grundsätzlich machte mir mein Projekt viel Spaß, auch wenn ich meinen ursprünglichen Plan ändern musste. Ich konnte wieder einmal meine kreativen Seiten ausüben und das Endergebnis bereitet mir Freude.

Manche Arbeiten waren einfach sehr anstrengend und manchmal fehlte einfach die Motivation um weiter zu arbeiten. Auch die Situation rund um das Coronavirus erschwerte meine Arbeit sehr und ich bin doch auch froh, nun endlich das Projekt komplett abgeschlossen zu haben.

Ich kann mir gut vorstellen, dass ich wieder einmal ein Skateboard oder auch ein Pennyboard "aufstylen" werde, denn wenn mir mein Design nicht mehr gefällt, werde ich es einfach ändern.

Ich glaube ich würde nicht viel an meinem Projekt ändern. Ich würde mir vielleicht einfach mehr Zeit nehmen für alles und manche Wünsche meiner "Kunden" noch weiter vertiefen.